

Claude Meisch will die Schulpflicht verlängern und eine landesweite kostenlose Hausaufgabenhilfe schaffen

„Faire Bildungschancen für alle“



Im Frühjahr 2022 plant das Bildungsministerium eine Semaine nationale de l'enfance und veröffentlicht den ersten Kinderbericht. In beiden Fällen nehmen die Kinder eine aktive Rolle ein und berichten über ihre Erfahrungen, ihr Befinden und ihre Bedürfnisse.

Foto: Getty Images

POLITIK & GESELLSCHAFT / MICHÈLE GANTENBEIN

Das vergangene Schuljahr stand im Schatten der Corona-Krise und auch im bevorstehenden Schuljahr wird die Pandemiebekämpfung einen wichtigen Platz einnehmen. Dennoch will Bildungsminister Claude Meisch (DP) sich verstärkt der schulischen Entwicklung widmen und Reformen, Projekte und Initiativen voranbringen, „damit jedes Kind faire Bildungschancen hat, damit Schulen und Betreuungsstrukturen zu Orten werden, wo Kinder gut wachsen und stark werden können“, so Claude Meisch gestern bei der traditionellen Pressekonferenz zur Schulentree.

Zwei Jahre bleiben dem Minister noch, um seine Pläne umzusetzen. Die will er nutzen, um die Schulangebote weiter zu diversifizieren. Des Weiteren will er die

Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen auf die digitale Welt vorbereiten und er möchte Schüler „intensiv unter die Arme zu greifen, wo es nötig ist“.

Kostenlose Hausaufgabenhilfe

Wie im Regierungsprogramm vorgesehen, soll eine landesweite kostenlose Hausaufgabenhilfe geschaffen werden. Hausaufgaben sollten vorzugsweise zu Hause gemacht werden, findet er. „Doch wenn das nicht geht, muss es einen anderen Ort geben, wo die Schüler in Ruhe und mit der notwendigen Unterstützung ihre Hausaufgaben erledigen können.“ Das Bildungsministerium arbeitet Materialien und Weiterbildungen für Personal aus, das für die Hausaufgabenhilfe eingesetzt wird. „Ich werde ein Konzept vorlegen und mit den Schulpartnern diskutieren“, sagte Meisch. Der Meinungsaustausch mit den Partnern soll in den kommenden Monaten stattfinden und das fertige Konzept zur Rentrée 2022/23 vorliegen.

Für Sekundarschüler ist zusätzlich zum normalen Förderunterricht eine digitale Lernplattform (Peer Square) geplant, auf der die Schüler sich austauschen, sich gegenseitig helfen und auf die Hilfe von Mentoren zurückgreifen können. Die Plattform wird zunächst in drei Schulen (Atert Lycée Rédange, Lycée des arts et métiers, Lënster Lycée International School) getestet, bevor sie landesweit angeboten wird. Die Plattform werde moderiert und die Daten gesichert, versicherte der Bildungsminister.

Reform des Accueil

Um Zuwandererkinder (Primo- arrivants) besser im Bildungssystem zu integrieren und ihre Chancen zu erhöhen, hat Claude Meisch eine „weitreichende Reform unserer Strukturen und Prozesse“ ausgearbeitet. Die Kapazitäten würden ausgebaut, die Begleitung der Schüler intensiviert und die Orientierung verbessert, sagte Meisch. Dazu wird eine neue Abteilung geschaffen, die sich Service de l'intégration et de l'accueil scolaire (SIA) nennt und das aktuelle Service de la scolarisation des enfants étrangers du ministère (SECAM) ersetzen wird. Den Gesetzentwurf will Meisch noch vor Ende des Jahres hinterlegen.

Verlängerung der Schulpflicht

Weiter schwebt dem Minister eine Verlängerung der Schulpflicht von heute 16 auf 18 Jahre vor, „weil trotz aller Bemühungen nach wie vor zu viele Schüler ohne Abschluss, ohne Qualifizierung und somit ohne Perspektiven die Schule abbrechen“, sagte Meisch. Die Anforderungen der Arbeitswelt würden von Jahr zu Jahr komplexer, „wir müssen den Schülern mehr Zeit geben, um sich darauf vorzubereiten“.

Gelingen kann das nach Ansicht des Ministers aber nur, „wenn wir alternative außerschulische Ausbildungsformen anbieten“. Die Verlängerung der Schulpflicht dürfe nicht dazu führen, „dass sich Frustration und Misserfolg multiplizieren“. Alternative Lernorte sind beispielsweise die bestehenden Centres d'insertion socioprofessionnelle (CISP). Sie möchte der Minister ausbauen, und die alternativen Lernmöglichkeiten landesweit anbieten.

Ausbau der Schulangebote

Dieses Jahr geht die „Ecole internationale Mersch Anne Beffort“ (EIMAB) mit rund 100 Sekundarschülern an den Start. Die Schule bietet europäische Klassen an. Ein Internat und eine Maison relais sind für 2022 geplant. Kommendes Jahr folgt eine weitere öffentliche europäische Schule in der Stadt Luxemburg. Mittelfristig werden weitere europäische Klassenangebote hinzukommen, im Lycée Bel-Val und voraussichtlich auch im Lycée Nic-Biever in Düdelingen. Gespräche mit der Schule und der Stadt Düdelingen laufen.

Neue Sektionen N und P

Das traditionelle Luxemburger Schulsystem wird um neue Sektionen im klassischen und generellen Sekundarunterricht erweitert. 2022/23 wird die Ecole de commerce et de gestion (ECG) die neue Sektion Entrepreneuriat, Finance et Marketing im klassischen Sekundarunterricht anbieten (Sektion N). Für 2023/24 ist eine Sektion P im klassischen Sekundarunterricht geplant, mit Fokus auf den Geisteswissenschaften (Pädagogik, Psychologie, Soziologie und Philosophie). Die Sektion soll noch vor den

Wahlen 2023 in Pilotschulen lanciert werden. Hintergrund ist laut Meisch das große Interesse junger Menschen, in diesem Bereich ein Studium zu absolvieren, und die große Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt an ausgebildeten Fachkräften.

Im Rahmen ihrer Autonomie haben Sekundarschulen eine Reihe von neuen Sektionen geschaffen, darunter die Sektion A (Langues, littérature et communication) im Lycée Robert Schuman oder die Sektion G (Sciences politiques) im hauptstädtischen Athenäum, die dieses Schuljahr an den Start geht.

In der Berufsausbildung werden neue Ausbildungen auf den Weg gebracht, darunter der DAP Education, der von 2022/23 an angeboten wird, um Fachkräfte für den formalen und non-formalen Bildungsbereich auszubilden. Claude Meisch sieht darin die Möglichkeit, Arbeitsstellen, die heute von unqualifiziertem Personal besetzt werden, künftig mit qualifiziertem Personal zu besetzen.

Digitale Kompetenzen

18 Sekundarschulen starten dieses Jahr mit dem neuen Fach „Digital Sciences“ auf 7 e . Ab dem Schuljahr 2022/23 wird das Fach auf allen 7 e landesweit unterrichtet und progressiv auf den weiterführenden Klassen (6 e und 5 e) ausgebaut. Im Fondamental wurde das Coding vergangenes Schuljahr im Zyklus 4 eingeführt, ab diesem Jahr nun im Zyklus 3 .